DAG· Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften
Hochschule für Gesundheit

HS Gesundheit
BOCHUM

Modulhandbuch

Logopädie

Bachelor of Science

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

www.hs-gesundheit.de

Prüfungsordnung 2023

Stand: 08.05.23

vorbehaltlich der Akkreditierung

HS Gesundheit
BOCHUM

Inhaltsverzeichnis

1. leitende Hinweise 3
2. Studiengangsspezifische Hinweise 4
3. Regelstudien- und Prüfungsplan 5
4. Studienverlaufsplan 8
5. Module 10
   1. Interprofessionelle Module 10
   2. Fachspezifische Pflichtmodule 20
   3. Bachelorthesis & Kolloquium 42
   4. Module der praktischen Studienphase 44
   5. Wahlpflichtbereich 58

vorbehaltlich der Akkreditierung

1. leitende Hinweise

I. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u. a. Auszüge der fachspezifischen Bestimmungen des Studiengangs „Logopädie“ (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch blau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB). Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden FSB vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

II. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen).
Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

III. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet.

vorbehaltlich der Akkreditierung

2. Studiengangsspezifische Hinweise

Der Aufbau des Curriculums des Studiengangs Logopädie basiert u.a. auf der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPro) (1980) und der Ausbildungsrichtlinie für die staatlich anerkannten Logopädieschulen in NRW (2007). Die LogAPro gibt die Inhalte und den Mindestumfang für die Logopädieausbildung vor und unterscheidet zwischen dem theoretischen und praktischen Unterricht (Mindestumfang 1740 Unterrichtsstunden) sowie der praktischen Ausbildung (Mindestumfang 2100 Unterrichtsstunden). Zu den Inhalten der praktischen Ausbildung gehören laut LogAPro (1980) die Bereiche Hospitationen, Praxis der Logopädie (z.B. Befunderhebung, Therapieplanung und Therapie) sowie Praxis in Zusammenarbeit mit den Angehörigen des therapeutischen Teams (z.B. Audiologie, Psychologie und Selbsterfahrungstechniken). Der Lernort der praktischen Ausbildung wird von der LogAPro nicht vorgegeben. Die Ausbildungsrichtlinie für die staatlich anerkannten Logopädieschulen in NRW (2007) empfiehlt, 1535 Unterrichtsstunden der praktischen Ausbildung in die Ausbildung an den Institutionen zu integrieren.

An der Hochschule für Gesundheit werden die Inhalte des theoretischen und praktischen Unterrichts im Rahmen der fachspezifischen und interprofessionellen Theoriemodule vermittelt, die Inhalte der praktischen Ausbildung im Rahmen der Praxismodule (Praxiscurriculum). Der Workload der Module setzt sich aus der Kontaktzeit und der durch den Studienbereich strukturierten Vor- und Nachbereitungszeit zusammen. Die praktische Ausbildung im Rahmen des Praxiscurriculums erfolgt sowohl in Kooperation mit externen Praxispartnern (z.B. an Kliniken und logopädischen Praxen), als auch intern an der Institution Hochschule unter Einbezug der Lehr- und Forschungsambulanz und der Audiologie des Studiengangs Logopädie. Der Umfang und die Inhalte des theoretischen und praktischen Unterrichts sowie der praktischen Ausbildung im Studiengang Logopädie an der HS-Gesundheit entsprechen der LogAPro (1980) und der empfehlenden Ausbildungsrichtlinie für die staatlich anerkannten Logopädieschulen in NRW (2007).

vorbehaltlich der Akkreditierung

3. Regelstudien- und Prüfungsplan

		1. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3		1	1	
GWK23.02	Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung	3	K	1	1	
L23.01	Patholinguistik	9	K	5		1
L23.02	Anatomische Grundlagen und Neuropädiatrie	6	K	3		1
L23.15	Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (I)	9	PP		2	7

		2. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3	K	1	1	
GWK23.03	Public Health (Grundlagen)	6	K	2	2	
L23.03	Fachspezifische Bezüge von Psychologie und Pädagogik zur Logopädie	6	K	3		1
L23.04	Atem- und Stimmstörungen	6	K	2	1	1
L23.16	Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (II)	9	PP		1	6

		3. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
GWK23.04	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II	6	HA	2	2	
L23.05	Sprachentwicklungsstörungen (I); Schwerpunkt: Wortschatzstörungen bei Kindern	6	K	3		1

vorbehalten der Akkreditierung

L23.06	Sprachentwicklungsstörungen (II); Schwerpunkt: Aussprachestörungen bei Kindern	6	K	3		1
L23.07	Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie	6	K	4		
L23.17	Praxis – Logopädische Diagnostik	6	K			8

		4. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
L23.08	Sprachentwicklungsstörungen (III); Schwerpunkt: Störungen im Bereich Morphologie/Syntax bei Kindern und Störungen im Schriftspracherwerb	6	K	4		
L23.09	Neurogene Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen (I)	6	K	2		2
L23.10	Neurogene Sprach- , Sprech- und Schluckstörungen (II)	6	K	2		2
L23.18	Praxis – Logopädische Intervention	6	HA		4	2
L23.19	Praxis - Neuropsychologisch orientierte Diagnostik und Intervention	6	K		4	2

		5. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				eV	S	PÜ
L23.20	Praxis – Praxissemester	30	HA	1	2	5

		6. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen	3	PP	1		1
L23.11	Kommunikationsstörungen	6	K	3		1
L23.12	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (I);Schwerpunkt: Schriftliche Prüfungen	9		4		2
L23.13	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (II); Schwerpunkt: Mündliche Prüfungen	6		3		1
L23.21	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (III); Schwerpunkt: Praktische Prüfungen	6			3	2

vorbehaltlich der Akkreditierung

HS Gesundheit
BOCHUM

		7. Semester				
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen		
				V	S	PÜ
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen	3	PP	1		1
GWK23.07	Interprofessionelles Projekt	6	HA			4
L23.14	Bachelorthesis & Kolloquium	15				8
L23.22	Wahlpflichtmodul	6	HA	4		

vorbehaltlich der Akkreditierung

4. Studienverlaufsplan

Modulkürzel	Modultitel	Semester						
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gemeinsame Module (studiengangsübergreifend)								
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3	3					
GWK23.02	Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung	3						
GWK23.03	Public Health (Grundlagen)		6					
GWK23.04	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II			6				
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen						3	3
GWK23.07	Interprofessionelles Projekt							6
Fachspezifische Pflichtmodule								
L23.01	Patholinguistik	9						
L23.02	Anatomische Grundlagen und Neuropädiatrie	6						
L23.03	Fachspezifische Bezüge von Psychologie und Pädagogik zur Logopädie		6					
L23.04	Atem- und Stimmstörungen		6					
L23.05	Sprachentwicklungsstörungen (I); Schwerpunkt: Wortschatzstörungen bei Kindern			6				
L23.06	Sprachentwicklungsstörungen (II); Schwerpunkt: Aussprachestörungen bei Kindern			6				
L23.07	Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie			6				
L23.08	Sprachentwicklungsstörungen (III); Schwerpunkt: Störungen im Bereich Morphologie/Syntax bei Kindern und Störungen im Schriftspracherwerb				6			
L23.09	Neurogene Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen (I)				6			
L23.10	Neurogene Sprach- , Sprech- und Schluckstörungen (II)				6			
L23.11	Kommunikationsstörungen						6	
L23.12	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (I) Schwerpunkt: Schriftliche Prüfungen						9	
L23.13	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (II); Schwerpunkt: Mündliche Prüfungen						6	
L23.14	Bachelorthesis & Kolloquium							15

vorbehaltlich der Akkreditierung

Praktische Studienphasen								
L23.15	Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (I)	9						
L23.16	Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (II)		9					
L23.17	Praxis – Logopädische Diagnostik			6				
L23.18	Praxis – Logopädische Intervention				6			
L23.19	Praxis - Neuropsychologisch orientierte Diagnostik und Intervention				6			
L23.20	Praxis – Praxissemester					30		
L23.21	Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (III); Schwerpunkt: Praktische Prüfungen						6	
Wahlpflichtmodule								
L23.22-1	Ausgewählte Aspekte der Logopädie							6
L23.22-2	Vielfalt der Behandlungsmethoden in der Logopädie							

vorbehaltlich der Akkreditierung

5. Module

1. Interprofessionelle Module

GWK23.01	**Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I**		
Modulverantwortung:	Schuler, Prof. Dr. Michael		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester		**Qualifikationsstufe:** Bachelor
Dauer und Häufigkeit des Moduls: jährlich (2 SWS WiSe, 2 SWS SoSe)			**Fachsemester:** 1.+2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.)** 180 Stunden		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Seminar:	1	1	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen die grundlegenden Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten und sind vertraut mit den grundlegenden Begriffen und Aufbau des wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Sie kennen grundlegende Studiendesigns der quantitativen und qualitativen Forschung. Sie verstehen die Rolle der Statistik im quantitativen Forschungsprozess; sie kennen die wesentlichen uni- und bivariaten deskriptiven statistischen Kennwerte sowie grundlegende inferenzstatistische Verfahren. Außerdem kennen und verstehen sie grundlegende Anforderungen qualitativer Forschungsmethoden. Studierende kennen und verstehen Hauptgütekriterien von wissenschaftlichen Messverfahren. Literaturrecherchen in einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken werden von Studierenden durchgeführt. Sie können wissenschaftliche Arbeiten von nichtwissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden und wesentliche Aussagen wissenschaftlicher Fachartikel in ihrem Forschungsbereich zusammenfassen. Uni- und bivariate Statistiken sowie inferenzstatistische Kennwerte können sie interpretieren und mittels Software selbst berechnen.		
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen Wissenschaft und Forschung • Literaturrecherche in Datenbanken • Forschungsprozess in qualitativer und quantitativer Forschung • Einführung Statistiksoftware • Uni- und bivariate deskriptive Statistik, Grundlagen Inferenzstatistik • Studiendesigns in qualitativer und quantitativer Forschung • Grundlagen Messtheorie		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare (Präsenz und Online)		
Lernformen:	• Vorlesungen		

vorbehaltlich der Akkre

	• Seminare • Blended Learning • Gruppenarbeit • (digitalgestütze) Inverted Classroom-Angebote
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur, 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie B.Sc. Physiotherapie Das Modul dient als Grundlage für das Modul GwG02, ist aber keine notwendige Voraussetzung
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vor der Akkreditierung

GWK23.02	**Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung**		
Modulverantwortung:	Gawehn, Prof. Dr. Nina		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 3	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 90		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 60
Vorlesung:	1		
Seminar:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen ihr (professionell) kommunikatives Handeln klient*innenorientiert zu planen, zu initiieren, durchzuführen, zu beobachten, zu analysieren sowie nach Feedback zu modifizieren. Die Klient*innen wertschätzend, kongruent und empathisch und reflektieren die eigene Rolle und die eigenen Kommunikationsvoraussetzungen im Prozess. Die Studierenden können durch Fragetechniken und aktives Zuhören bedeutsame Informationen zu Anlass, Anliegen, Auftrag sowie zu Anamnese, Ressourcen und Kontextbedingungen von Klient:innen erheben.		
Inhalte des Moduls:	Vorlesung • Kommunikationspsychologische Grundlagen von Interaktions- und Kommunikationsprozessen		

	• Kommunikationsmodelle (u.a. Sender-Empfänger-Modelle, Intentionsorientierte Modelle, Perspektivübernahme-Modelle) • Modalitäten von Kommunikation (verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation) • Gesprächsführung, inkl. Klärung von Kontext, Anlass, Anliegen, Auftrag • Anwendung und Übung interpersoneller Skills in klient:innenorientierten Interaktionen • Herstellen eines Rapports, Joining, Pacing und Leading • Herstellen einer hilfreichen Beziehung durch Wertschätzung, Empathie, Kongruenz • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation • aktives Zuhören, Fragetechniken und Hypothesenbildung • Argumentieren und Feedback
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Inhalte, das Seminar dient der Vertiefung, der Anwendung und dem Transfer auf den eigenen professionellen Kontext.
Lernformen:	• Vorlesung • Seminar mit seminaristischer Gruppenarbeit, Demonstrationen, Rollenspielen, Simulationen, Skillstraining • Blended Learning/flipped classroom
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Minuten, mit MC-Anteilen) Bewertung: benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc. Logopädie Grundlage für GWK23.05 „Psychologische Grundlagen für Kommunikation und Beratung“
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich Akkreditierung

GWK23.03	**Public Health (Grundlagen)**	
Modulverantwortung:	Dieterich, Prof. Dr. Sven & Quilling, Prof.in Dr.in Eike	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch

Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit den grundlegenden Strukturen im deutschen Gesundheitswesen, den historischen Wurzeln, den Prinzipien der sozialen Sicherung und den Akteuren auf verschiedenen Handlungsebenen als Basis der gesundheitlichen Versorgung vertraut. Sie beschreiben Interessen und Aktivitäten der Akteur*innen, bewerten kritisch ihr Zusammenwirken aus einer Nutzenden orientierten Perspektive und leiten hieraus Handlungsfelder für eine transdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung ab. Sie identifizieren Ziele und Funktionen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen. Sie kennen und verstehen grundlegende gesundheitspolitische Fragen der Finanzierung, Leistungserbringung und Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und setzen sich mit der Weiterentwicklung und ihren beruflichen Handlungsoptionen auseinander. Die Studierenden stellen Herausforderungen der sektoralen Organisation des Gesundheitssystems im Hinblick auf den Versorgungsbedarf und auf der Grundlage von Daten zur gesundheitlichen Lage und Versorgung dar. Darüber hinaus haben sie ein theoriegeleitetes Verständnis von der Relation zwischen gesellschaftlichen Strukturen und subjektivem Handeln. Auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens können die Studierenden unterschiedliche Perspektiven zu Fragen von Gesundheit und Krankheit einnehmen und Konsequenzen hieraus für Interventionen kritisch bewerten. Sie beurteilen Strukturen des Gesundheitssystems und Funktionen der Akteur*innen im Gesundheitswesen und ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Sozialstaates und der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewerten hieraus Perspektiven für eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgungsqualität in einem interprofessionellen und transdisziplinären Kontext. Die Studierenden können wesentliche Merkmale des deutschen Gesundheitssystems im internationalen Vergleich erklären und Ansätze zur Regulierung sowie zentrale politische Herausforderungen hieraus ableiten. Zudem sind sie in der Lage, soziale und gesellschaftliche Phänomene anhand von den erlernten Theorien und Modellen, zu verstehen, zu analysieren und reflexiv in ihr professionelles Handeln sowie in ihre interprofessionellen Settings zu integrieren.	
Inhalte des Moduls:	• Grundbegriffe & Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der sozialen Sicherung • Modelle und Theorien zu den unterschiedlichen Determinanten von Gesundheit • Modelle und Theorien von Gesundheitsverhalten im sozialen Kontext • Modelle und Theorien zu sozialer Ungleichheit im Kontext von Gesundheit und Krankheit • Handlungsebenen und Akteur*innen im Gesundheitswesen	

vorbehaltlich der Akkreditierung

	• Strukturen und Finanzierung des Gesundheits- und Sozialsystems • Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich • Gesundheitsförderung und Prävention • Sektoren der gesundheitlichen Versorgung • Besondere Versorgungsformen • Gesundheitsökonomische Grundlagen • Qualitätsmanagement und Steuerung im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über die grundlegenden Inhalte des Moduls. Die Übungen ermöglichen die Anwendung und Reflexion in gesundheitswissenschaftlich und berufspraktisch relevanten Aufgabenstellungen.
Lernformen:	Vorlesung, Übungen u.a. auf der Grundlage von Blended-Learning-Szenarien, Gruppenarbeiten, Planspiel, Gruppendiskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: (MC-)Klausur (60 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc. Logopädie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

hänlich der Akkre rung

GWK23.04	**Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II**	
Modulverantwortung:	Schuler, Prof. Dr. Michael	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: jährlich		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.)** 180 Stunden	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die Prinzipien Evidenzbasierter Praxis und die Regeln wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen Anforderungen an systematische Reviews und deren Rolle für Forschung und Praxis und die grundlegenden statistischen Verfahren zur Analyse abhängiger Daten (z.B. t-Test für abhängige Stichproben). Quellen für	

	systematische Fehlschlüsse (Bias) aus wissenschaftlichen und versorgungsrelevanten Studien (z.B. Confounder, Selection Bias) und methodische Vorgehensweisen (z.B. Adjustierung mittels Regressionsanalyse, Cluster-randomisierung) zur Kontrolle der Fehlschlüsse sind bekannt. Die Studierenden entwickeln und bewerten Forschungsdesigns zur Gewinnung externer Evidenz für klinische Maßnahmen in einem strukturierten, systematischen Prozess. Sie erarbeiten ausgehend von unterschiedlichen klinischen Themen Fragestellungen, führen systematische Recherchen in einschlägigen Fachdatenbanken durch, bewerten und gewichten Rechercheergebnisse und schätzen die Bedeutung der Ergebnisse für das eigene klinische Handeln in der Praxis ein. Unter Anleitung erarbeiten die Absolvent*innen ein Review zu einer klinischen Fragestellung. Sie differenzieren und diskutieren Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen für ihr eigenes klinisches Handeln und kennen die Prinzipien Evidenzbasierter Praxis. Studierende Können für die klinische Praxis relevante Fragestellungen in ihrem Fachbereich formulieren und aus systematischen Reviews Schlussfolgerungen für die Forschung und Klinische Praxis ziehen. Wissenschaftliche Originalarbeiten aus ihrem Fachbereich fassen sie schriftlich zusammen und präsentieren diese anderen. Sie können Quellen für Fehlschlüsse in wissenschaftlichen Arbeiten identifizieren und Methoden benennen, mit denen diese kontrolliert werden können.
Inhalte des Moduls:	• Wissenschaftliches Schreiben • Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten • Quellen systematischer Fehler • Statistische Verfahren für abhängige Daten • Ideen/Zweck multivariater statistischer Analyseverfahren, (z.B. Adjustierung) und komplexer Studiendesigns • Evidenzbasierte Praxis • Systematische Reviews
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare
Lernformen:	• Vorlesungen • Seminare • Blended Learning • Gruppenarbeit • (digitalgestütze) Inverted Classroom-Angebote
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen, max. 20 Seiten ohne Anhang)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich der Akkreditierung

Modul GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen		
Modulverantwortung:	Groll, Prof. Dr. Christina & Posenau, Prof. Dr. André		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommer- und Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)			**Fachsemester:** 6. und 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 Std.		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Übung im SoSe: (Projektwoche)	1		
Übung im WiSe: (5 Fallkonferenzen à 0,2 SWS finden im WiSe statt.)	0,6 (3 Fallkonferenzen)	0,4 (2 Fallkonferenzen)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Absolventen*innen verstehen und begründen die Bedeutung von interprofessionellen Zusammenarbeit für die Versorgung und differenzieren diese von multi-/transprofessioneller Kooperation. Sie verfügen über Kenntnisse zu den anderen Professionen, verstehen deren Arbeitsweisen im Versorgungsteam und transferieren diese Erkenntnisse exemplarisch auf Fallkonferenzen. Sie erkennen die Potentiale der digitalen Versorgungsoptionen. Die Absolventen*innen analysieren komplexe Versorgungssituationen auf der Basis von ICF und verfolgen dabei die Prinzipien der personenzentrierten Versorgung. Die Absolventen*innen wenden sowohl fachbezogene als auch interprofessionelle Kompetenzen an, um ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeits-zusammenhang zu vertreten und handeln entsprechend dieser Rolle. Sie handeln ihre Therapieziele kooperativ mit anderen Professionen aus und priorisieren die Ziele gemeinsam. Dabei reflektieren Sie ihr gemeinsames Handeln kritisch. Sie orientieren sich bei der Therapie- und Behandlungsplanung am aktuellen Stand der Wissenschaft, identifizieren die wichtigsten Diagnostikinstrumente anderer Professionen und wenden die vorliegende wissenschaftliche Evidenz auf die zu bearbeitenden Kasuistiken an. Die Absolventen*innen verfügen über tiefgehende Kenntnisse von Kommunikationsmodellen und wenden die wichtigsten Prinzipien in der interprofessionellen Zusammenarbeit an. Sie nutzen entsprechende Kooperationsstrategien, mithilfe derer sie ihre professionsspezifischen Ziele interprofessionell aushandeln. Sie unterscheiden Argumentationsstrategien, mithilfe derer sie innerhalb eines interprofessionellen Teams, im Sinne einer personenzentrierten		

vorbehaltlich der Akk

	Prävention und Versorgung, die Behandlungs- oder Therapie-vorschläge kooperativ erarbeiten. Die Absolventen*innen erweitern ihrer professionelle Rolle um die interprofessionellen Perspektive.
Inhalte des Moduls:	• Rollenverständnis in einem interprofessionellen Setting • ICF-gestützte Analyse von komplexen Versorgungssituationen • Personenzentrierte Versorgung • Digitale Versorgungsoptionen • Gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen • Aushandeln und Priorisierung von gemeinsamen Zielsetzungen im interprofessionellen Team • Evidenzbasierte Praxis • Interprofessioneller Versorgungsplan unter Berücksichtigung von Ressourcen • Leadership und Verantwortlichkeiten (in einem interprofessionellen Team) • Chancen und Möglichkeiten einer interprofessionellen Zusammenarbeit • (interprofessionelle) Kommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der theoretischen Fundierung der Fallkonferenzen **Übungen** vermitteln Kenntnisse über die anderen Professionen und münden in 5 Fallkonferenzen im WiSe
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (75 Minuten) Für die Zulassung zur Prüfung gilt eine Anwesenheitspflicht zur Teilnahme der Lehrveranstaltungen. Bewertung: benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie, Hebammenwissenschaft, Logopädie, Pflege und Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich der Akkreditierung

GWK23.07	**Interprofessionelles Projekt**		
Modulverantwortung:	Oltman, Prof. Dr. Renée & Baumgart, Prof. Dr. Verena		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Praktische Übung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Absolventen*innen lernen durch eine gemeinsame Projektarbeit die Bedeutsamkeit und das Verständnis einer guten interprofessionellen Versorgung kennen und verstehen die Vorteile und Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung. Sie transferieren interprofessionelle Kompetenzen in die Projektarbeit und bearbeiten eigenständig geeignete Fachliteratur im Hinblick auf interprofessionelle Fragestellungen. Durch die gemeinsame Projektarbeit lernen sie grundlegende Strategien und Denkweisen der anderen Disziplinen zu verstehen, welche bedeutsam für eine interprofessionelle Versorgung ist. Die Absolvent*innen wenden fachspezifische und überfachliche Kompetenzen in interprofessionellen Settings an, vertreten ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang und handeln entsprechend. Sie analysieren und strukturieren komplexe Aufgaben bzw. Problemstellungen selbstständig, erarbeiten hierfür geeignete Lösungen und stimmen diese mit den anderen beteiligten Professionen ab. Sie reflektieren ihre Rolle im interprofessionellen Setting und priorisieren ihre Verantwortlichkeiten entsprechend. Die Absolvent*innen präsentieren und diskutieren ihre Projektergebnisse in Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur evidenzbasiert. Die Absolvent*innen kommunizieren wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie gehen in der Projektarbeit mit anderen Professionen (sowie Klient*innen/Patient*innen) respektvoll um und können ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren. Sie tragen zu gemeinsamen Entscheidungsfindungen wie auch zur Lösung von möglichen Konflikten bei. Sie vertreten in den Gruppenarbeitsphasen ihre Position und beschreiben und rechtfertigen diese mit dem Fokus auf eine interprofessionelle Beziehungsgestaltung und Kooperation.		

vorbehaltlich der Akkreditierung

	Die Absolvent*innen profilieren ihre interprofessionellen Kompetenzen.
Inhalte des Moduls:	Folgende Themen sind Inhalte des Moduls: • Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte • Evidenzbasierte Praxis • Interprofessionelle Kommunikation • Grundlegende Strategien und Denkweisen der anderen Disziplinen kennen lernen • Verantwortlichkeiten und Rollen im interprofessionellen Team • Entscheidungsfindung und Konfliktlösung • Besonderheiten der interprofessionellen Zusammenarbeit • Auswertung und Präsentation von Projektergebnissen Eine Liste mit möglichen Projekten wird vor Semesterbeginn veröffentlicht. Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminaristische Lehre und Gruppenarbeiten, um interprofessionelle Kenntnisse zu vertiefen und in der Gruppe anzuwenden.
Lernformen:	Seminaristische Lehre
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Poster und 2-3 Seitige schriftliche Ausarbeitung 6 Wochen Bewertung: benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich Akkreditierung

2. Fachspezifische Pflichtmodule

Modul L23.01	**Patholinguistik**	
Modulverantwortung:	Costard, Prof. Dr. Sylvia	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	Präsenz	**Selbststudium (in Std.):** 180
Vorlesung:	5	
Praktische Übung:	1	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen ausgewählte linguistische, patholinguistische und neurolinguistische Grundlagen für den Bereich Logopädie. Sie kennen und verstehen die Fachtermini, Bereiche und Ansätze der Phonetik und Pathophonetik sowie die relevanten Fachtermini und linguistischen Theorien und Ansätze in den Bereichen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Schriftsprachsystem und ihre Anwendung auf die gestörte Sprache. Studierende können die Schnittstellen von (Patho-)Linguistik / (Patho-) Phonetik, Neurolinguistik und altersgemäßem und beeinträchtigtem Spracherwerb und unbeeinträchtigter und beeinträchtigter Sprachverarbeitung erkennen, Verknüpfungen herstellen und die aktuellen linguistischen und phonetischen Theorien hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf und Relevanz für die logopädische Arbeit beurteilen, anwenden und ggfs. adaptieren bzw. kritisch hinterfragen.	
Inhalte des Moduls:	Sprachsystematische Ebenen, insbesondere • Phonetik • Phonologie • Morphologie • Semantik • Syntax • Schriftsprachsystem • (Patho-)linguistische und (patho-)phonetische Dimensionen von altersgemäßem und gestörtem Spracherwerb und unauffälliger und gestörter Sprachverarbeitung • Neurolinguistische Grundlagen • Übungen zur Anwendung linguistischer Theorien auf den logopädischen Bereich	

vorbehaltlich der Akkredit

Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über das Gebiet der Linguistik, Patholinguistik, Phonetik, Pathophonetik und Neurolinguistik und die Bezüge zur Logopädie. Die Praktischen Übungen vermitteln die selbstständige Anwendung dieses Wissens über vertiefende anwendungsbezogene Übungen und Falldarstellungen.
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson. Die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übung zur Anwendung therapeutisch-übender Verfahren durch die Studierenden.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Bestanden/nicht bestanden
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul vermittelt Grundlagen zu fachspezifisch besonders relevanten interdisziplinären Bezügen zur Logopädie.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.02	**Anatomische Grundlagen und Neuropädiatrie**	
Modulverantwortung:	Glückselig, Steffen	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3	
Praktische Übung:	1	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	

...haltlich der Akkre...ung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen den strukturellen Aufbau des menschlichen Körpers und logopädisch relevante Körperfunktionen. Dazu kennen und verstehen Studierende die grundlegenden allgemeinen anatomischen Strukturen sowie die logopädisch besonders relevanten Strukturen der HNO- und Neuroanatomie. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der Bedeutung der funktionellen Anatomie für die Logopädie sowie über ein grundlegendes Verständnis der Neuropädiatrie in Bezug zur Logopädie. Sie kennen und verstehen den Aufbau der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD; International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems). Sie kennen und verstehen den Aufbau der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF, International Classification of Functioning, Disability & Health). Studierende können anatomisches Wissen und neuropädiatrische Kenntnisse im logopädischen Kontext berücksichtigen; insbesondere in Beziehung zu Diagnostik & Therapie. Studierende sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu reflektieren und in Beziehung zur logopädischen Behandlung zu setzen. Sie können Fälle ICD- und ICF-basiert klassifizieren und sind fundiert in der Lage, sich zu diesen Themenkomplexen fachlich und interdisziplinär mit Therapeut*innen und Mediziner*innen auszutauschen und zu verständigen. Sie können ggf. auf qualifizierte Art und Weise auf Therapeut*innen und Fachmediziner*innen verweisen bzw. an diese weiterleiten.
Inhalte des Moduls:	• Allgemeine Anatomie des menschlichen Körpers • HNO- und Neuroanatomie mit besonderer Bedeutung für die Logopädie • Elementare Grundlagen und fachspezifische Bezüge der Neuropädiatrie zur Logopädie • Logik & Aufbau von ICD und ICF • ICD- und ICF basierte Fallarbeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über anatomische und neuropädiatrische Grundlagen. Die Praktische Übung ermöglicht ICD- und ICF-basiert die Anwendung neuroanatomischen Wissens auf neurologische Fallbeispiele.
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson. Die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übung zur Neuropädiatrie.

vorbehaltlich der Akkreditierung

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Klausur (45 Minuten) Bewertung: bestanden / nicht bestanden
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul vermittelt Grundlagen zu fachspezifisch besonders relevanten interdisziplinären Bezügen zur Logopädie.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.03	**Fachspezifische Bezüge von Psychologie und Pädagogik zur Logopädie**		
Modulverantwortung:	Sommer, Prof. Dr. Sascha		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen besondere fachspezifische Bezüge der Kognitions-/Neuropsychologie, der Entwicklungspsychologie sowie der Pädagogik zur Logopädie. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis der wichtigsten fachspezifischen Grundlagen in diesen Bereichen und verstehen die Auswirkungen von kognitiven Beeinträchtigungen auf die Kommunikation. Die psychologische Entwicklung über die Lebensspanne wird in ihrer Bedeutung für die Logopädie nachvollzogen. Studierende verstehen ausgewählte psychologische und pädagogische Theorien & wissenschaftliche Erkenntnisse aus diesen Bereichen in ihrer Bedeutung für die Logopädie. Sie reflektieren dieses Wissen kritisch und setzen es in Beziehung zu logopädischen Störungsbildern (insbesondere Kognitive Kommunikationsstörungen		

	aufgrund der Beeinträchtigung von Aufmerksamkeits-, Gedächtnis- und exekutiven Leitungen sowie entwicklungspsychologischen Dimensionen von Sprachentwicklungsstörungen). Sie können dieses Wissen fallbezogen im Rahmen von Diagnostik & Therapie berücksichtigen. Sie sind in der Lage, sich zu diesen Themenkomplexen fachlich fundiert und interdisziplinär mit Vertretungen aus Psychologie und Pädagogik sowie mit Mediziner*innen zu verständigen. Wenn fallbezogen angebracht können die Studierenden auf qualifizierte Art & Weise auf diese Berufsgruppen verweisen und an sie weiterleiten.
Inhalte des Moduls:	• Besondere fachspezifische Bezüge der Logopädie zu relevanten psychologischen und pädagogischen Teildisziplinen • Bezug aktueller Theorien & Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf logopädische Störungsbilder und Nachvollzug der Bedeutung für Diagnostik & Therapie • Praktische Übung zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens im Kontext Kognitiver Kommunikationsstörungen (Theorie-Praxis-Transfer)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen zu den fachspezifisch besonders relevanten Bezügen von Neuro- und Kognitionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Pädagogik zur Logopädie Praktische Übung im Kontext kognitiver Kognitionsstörungen anhand von Fallbeispielen
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson. Die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übung im Kontext von Kognitiven Kommunikationsstörungen in Einheit mit der Vorlesungsreihe zur Kognitions-/Neuropsychologie
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Minuten, Multiple Choice) Bewertung: Bestanden/nicht bestanden
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul vermittelt Grundlagen zu fachspezifisch besonders relevanten interdisziplinären Bezügen zur Logopädie. Die Inhalte sind insbesondere auch für die schriftlichen und mündlichen Staatlichen Prüfungen relevant und werden im weiteren Studienverlauf wieder aufgegriffen (Module L23.12 und L23.13).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

behaltlich ... kreditierung

Modul L23.04	**Atem- und Stimmstörungen**		
Modulverantwortung:	Steffen Glückselig		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Seminar:	1		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende verfügen über einschlägiges Wissen in den Bereichen Atmung und Stimme und organischer und funktioneller Stimmstörungen. Sie kennen und verstehen den spezifischen Ablauf des logopädischen Interventionsgeschehens in diesen Bereichen. Studierende verfügen über ein kritisches Verständnis der fachspezifischen Grundlagen in diesen Bereichen. Studierende kennen und verstehen fachspezifische Bezüge zwischen HNO-Medizin, Phoniatrie und Logopädie. Sie können aktuelle wissenschaftliche Theorien & Erkenntnisse in diesen Bereichen hinsichtlich ihrer fachspezifischen logopädischen Relevanz beurteilen und anwenden. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen kritisch zu reflektieren und in Beziehung zu logopädischen Störungsbildern zu setzen. Studierende können das Wissen, fallbezogen relevant, in Anamnese, Diagnostik, Therapieplanung, Therapie und Therapieevaluation anwenden. Sie sind fundiert in der Lage, sich zu diesen Themenkomplexen fachlich und interdisziplinär mit Therapeut*innen und Mediziner*innen auszutauschen und zu verständigen. Studierende können ggf. auf qualifizierte Art und Weise auf Therapeut*innen und Fachmediziner*innen verweisen bzw. an diese weiterleiten.		
Inhalte des Moduls:	• Arten von Atem- und Stimmstörungen • Medizinisch, diagnostische Interventionen • Logopädische Interventionen		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über medizinische und logopädische Grundlagen im Bereich Atem- und Stimmstörungen.		

vorbehaltlich der Akkreditierung

	Das Seminar dient der Vertiefung anamnestischen und diagnostischen Vorgehens im Bereichen Atem- und Stimmstörungen. Die Praktische Übung ermöglicht die exemplarische Anwendung therapeutischen Herangehens im Bereich der Atem- und Stimmstörungen.
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson. Die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Seminar zur Vermittlung von diagnostischen Methoden und deren Anwendung durch Studierende. Praktische Übung zur Anwendung therapeutisch-übender Verfahren durch die Studierenden.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Klausur (45 Minuten) Bewertung: Bestanden / nicht bestanden
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul vermittelt Grundlagen zu fachspezifisch besonders relevanten interdisziplinären Bezügen zur Logopädie.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.05	**Sprachentwicklungsstörungen (I); Schwerpunkt: Wortschatzstörungen bei Kindern**		
Modulverantwortung:	Dohmen, Prof. Dr. Andrea		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		

bezüglich der Akkreditierung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen die Terminologie, Definition und Klassifikation von Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern. In den Bereichen Sprachentwicklungsverzögerungen und Wortschatzstörungen bei Kindern kennen Studierende das Erscheinungsbild (Symptome und Entwicklungsverläufe), die fachspezifischen Termini, Definitionen und Klassifikationsschemata, relevante Diagnostikverfahren zur Erfassung und Bewertung der Symptomatik sowie publizierte Ansätze, Konzepte und Methoden zur Therapie dieser Störungsbilder (theoretische Grundlagen, Ziele, Zielgruppen, Aufbau, Durchführung, Evidenzen der Wirksamkeit). Im Rahmen der Differenzialdiagnostik können Studierende hypothesen- und modellgeleitet relevante Diagnostikverfahren auswählen und durchführen, um das individuelle logopädische Störungsbild im entsprechenden Bereich zu erfassen. Sie sind in der Lage, die erhobene logopädische Diagnose hinsichtlich der Therapierelevanz und der Störungsschwerpunkte zu interpretieren. Basierend auf der individuellen logopädischen Diagnose können sie relevante Interventionsziele identifizieren und die zum Erreichen dieser Ziele geeigneten Therapieansätze/-konzepte/-methoden auswählen. Unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Evidenzen und der individuellen Lebenssituation eines Patienten bewerten sie die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Therapieansätze/-konzepte/-methoden und reflektieren diese kritisch (Clinical Reasoning und Evidenzbasierte Praxis).
Inhalte des Moduls:	• Einführung in den Bereich Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern • Logopädische Diagnostik und Intervention bei Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen • Logopädische Diagnostik und Intervention bei Kindern mit Wortschatzstörungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln evidenzbasiertes Wissen zur klinischen Diagnostik und Intervention bei Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen (Schwerpunkt: Wortschatzstörungen). Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers die selbständige Anwendung dieses Wissens, z.B. im Rahmen von Transferaufgaben und Falldarstellungen.
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet

haftlich der Akkreditierung

Leistungspunkten (CP):	
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das im Modul erworbene Wissen und die Fertigkeiten sind Kernkompetenzen für logopädische Diagnostik und Interventionen im Bereich der Kindersprache. Es besteht eine enge inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.06 und L23.08 (Sprachentwicklungsstörungen II & III). Vertiefende praktische Übungen sind in den begleitend laufenden Praxismodulen L23.17 (Praxis Logopädische Diagnostik) und L23.18 (Praxis Logopädische Intervention) verortet.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Version für Akkreditierung

Modul L23.06	**Sprachentwicklungsstörungen (II); Schwerpunkt: Aussprachestörungen bei Kindern**		
Modulverantwortung:	Costard, Prof. Dr. Sylvia		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen von Aussprachestörungen, Störungen der phonologischen Bewusstheit und myofunktionellen Störungen bei Kindern in Bezug auf Erscheinungsbild, Differenzialdiagnostik, Ätiologie, Verlauf, Auftretenshäufigkeit und die Auswirkungen dieser Störungsbilder auf die Kommunikation und die Lebenssituation von Betroffenen und ihren Familien. Sie kennen eine Bandbreite an aktuellen logopädierelevanten Diagnostikmethoden, -verfahren und -materialien und deren theoretisch-wissenschaftliche Grundlage und sie verstehen das medizinisch-diagnostische Vorgehen.		

	Studierende kennen die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen, Begründungen und Prinzipien einschlägiger logopädisch-therapeutischer Methoden bei diesen Störungsbildern, Präventionsmaßnahmen und Beratungselemente und sie verstehen auch das medizinisch-therapeutische Vorgehen. Studierende können fallbezogen theoriegeleitet, ICF-basiert und orientiert an AWMF-Leitlinien passende Diagnostikmethoden und -verfahren zu diesen Störungsbildern auswählen und durchführen, das Ergebnis in Bezug auf Therapierelevanz, Schweregrad und Schwerpunktbereiche der Störung einordnen, Risikokinder identifizieren, und passende Therapieziele bzw. Empfehlungen für ein adäquates weiteres Vorgehen ableiten. Sie können fallbezogen ICF-basiert, theoriegeleitet und orientiert an AWMF-Leitlinien auf der Basis der aktuellen Evidenzlage Therapieansätze, -methoden und -konzepte kritisch bewerten und, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Vor- und Nachteile, passende Therapiemethoden, -konzepte, -materialien und Präventionsmaßnahmen auswählen und anwenden. Sie können die aus der Diagnostik abgeleiteten Therapiebedarfe in Interventions-, Intervall- und Detailplanungen umsetzen, ihr konkretes geplantes Vorgehen theoriegeleitet und auf der Basis kognitiver Verarbeitungsmodelle begründen, und sie können planen, wie sie die Wirksamkeit ihres therapeutischen Handelns im Verlauf und nach Abschluss einer Therapie überprüfen können.
Inhalte des Moduls:	• Kindliche Aussprachestörungen • Myofunktionelle Störungen bei Kindern • Störungen im Bereich der phonologischen Bewusstheit bei Kindern
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln evidenzbasiertes Wissen zur klinischen Diagnostik und Intervention bei kindlichen Aussprachestörungen und bei Problemen im Erwerb phonologischer Bewusstheit. Die Praktische Übung ermöglicht die selbstständige Anwendung dieses Wissens über vertiefende anwendungsbezogene Übungen und Falldarstellungen.
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das im Modul erworbene Wissen und die Fertigkeiten sind Kernkompetenzen für logopädische Diagnostik und Interventionen.

vor der Akkreditierung

	Es besteht eine enge inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.06 und L23.08 (Sprachentwicklungsstörungen I & III). Es bestehen enge Verknüpfungen zu den Praxismodulen L23.17, L23.18 und L23.20
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.07	**Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie**		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Sommer, Sascha		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen die logopädisch relevanten Grundlagen von Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie. Sie kennen und verstehen die wichtigsten neurologisch und psychiatrisch bedingten Gesundheitsprobleme und die mit ihnen assoziierten funktionellen Beeinträchtigungen von Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken; Schwerpunkte bilden dabei neuro-/psychiatrische Gesundheitsprobleme von besonderer logopädischer Bedeutung (exemplarisch Entwicklungsstörungen des Nervensystems, Schädel-Hirn-Traumata, Schlaganfall-Formen, Morbus Parkinson, Demenzerkrankungen). Die Studierenden verstehen die neuropsychologischen Zusammenhänge zwischen den mit diesen Gesundheitsproblemen einhergehenden strukturellen Schädigungen des Nervensystems und daraus resultierenden Veränderungen von Verhalten und Erleben. Elementare Herangehensweisen im Rahmen der neurologischen und psychiatrischen Untersuchung und Behandlung werden nachvollzogen. Die Grundlagen zu psychiatrischen bzw. klinisch-psychologischen Erkrankungen, die gehäuft mit logopädischen Störungsbildern einhergehen können (wie z. B. Depressionen, Angst- und Anpassungsstörungen) werden verstanden. Mit einem		

vorbehaltlich der Genehmigung

	Schwerpunkt auf der (kognitiven) Verhaltenstherapie werden die grundlegenden Prinzipien der wichtigsten psychotherapeutischen Ansätze verstanden. Die Studierenden können das Wissen und die Erkenntnisse über neurologische und psychiatrische Erkrankungen und Behandlungsansätze hinsichtlich ihrer fachspezifischen logopädischen Relevanz beurteilen und anwenden. Sie sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu reflektieren und in Beziehung zum logopädischen Handeln zu setzen. Auf Basis relevanter Information über neurologische und psychiatrische Fälle können sie logopädische Erfordernisse erschließen und Patient*innen mit neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen begegnen. Auf dieser Basis sind sie befähigt sich mit anderen Fachpersonen über neurologische, psychiatrische und neuropsychologische Zusammenhänge zu verständigen und sich in neurologischen und psychiatrischen Settings zu bewegen. Die Studierenden sind in der Lage, auf qualifizierte Art & Weise auf neurologische, psychiatrische bzw. klinisch-psychologische und/oder neuropsychologische Fachvertretungen zu verweisen bzw. an diese weiterzuleiten.
Inhalte des Moduls:	• Elementare neurologische, psychiatrische und neuropsychologische Grundlagen inkl. Basiswissen zu Diagnostik und Behandlung • Logopädisch besonders relevante neurologische und psychiatrische Gesundheitsprobleme • Neuropsychologische Zusammenhänge zwischen strukturellen Schädigungen des Nervensystems und funktionellen Veränderungen von Verhalten & Erleben • Elementare Grundlagen der Psychotherapie mit Schwerpunkt auf der (kognitiven) Verhaltenstherapie • ICD- und ICF-basierte Arbeit an neuropsychiatrischen Fallbeispielen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen zu Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie Praktische Übung zum Theorie-Praxis-Transfer im Kontext Neuropsychiatrie
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übung mittels Arbeit an neuropsychiatrischen Fallbeispielen aus logopädischer Perspektive
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet

behaftet der Akkreditierung

Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Dieses Modul vermittelt wichtige Grundlagen zu fachspezifisch bedeutsamen Bezügen von Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie zur Logopädie. Es besteht eine enge Verknüpfung zum repetitorischen Modul L23.12, in dem im weiteren Studienverlauf besonders relevante Inhalte für die schriftlichen Staatlichen Prüfungen aktualisiert und wiederholt werden. Im Praxismodul L23.19 erfolgt ein vertiefender Theorie-Praxis-Transfer in Form der diagnostisch-therapeutischen Arbeit an neuropsychiatrischen und geriatrischen Fallbeispielen.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Akreditierung

Modul L23.08	**Sprachentwicklungsstörungen (III); Schwerpunkt: Störungen im Bereich Morphologie/Syntax bei Kindern und Störungen im Schriftspracherwerb**		
Modulverantwortung:	Costard, Prof. Dr. Sylvia		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen von Störungen im Erwerb von Morphologie/Syntax sowie Schriftsprachstörungen bei Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Erscheinungsbild, Differenzialdiagnostik, Ätiologie, Verlauf, Auftretenshäufigkeit und die Auswirkungen dieser Störungsbilder auf die Kommunikation und die Lebenssituation von Betroffenen und ihren Familien. Sie kennen eine Bandbreite an aktuellen logopädierelevanten Diagnostikmethoden, -verfahren und -materialien und deren theoretisch-wissenschaftliche Grundlage. Studierende kennen die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen, Begründungen und Prinzipien einschlägiger logopädisch-		

	therapeutischer Methoden bei diesen Störungsbildern, Präventionsmaßnahmen und Beratungselemente. Studierende können fallbezogen theoriegeleitet, ICF-basiert und orientiert an AWMF-Leitlinien passende Diagnostikmethoden und -verfahren zu diesen Störungsbildern auswählen und durchführen, das Ergebnis in Bezug auf Therapierelevanz, Schweregrad und Schwerpunktbereiche der Störung einordnen, Risikokinder identifizieren, und passende Therapieziele bzw. Empfehlungen für ein adäquates weiteres Vorgehen ableiten. Sie können fallbezogen ICF-basiert, theoriegeleitet und orientiert an AWMF-Leitlinien auf der Basis der aktuellen Evidenzlage Therapieansätze, -methoden und –konzepte kritisch bewerten und, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Vor- und Nachteile, passende Therapiemethoden, -konzepte, -materialien und Präventionsmaßnahmen auswählen und anwenden. Sie können die aus der Diagnostik abgeleiteten Therapiebedarfe in Interventions-, Intervall- und Detailplanungen umsetzen, ihr konkretes geplantes Vorgehen theoriegeleitet und auf der Basis kognitiver Verarbeitungsmodelle begründen, und sie können planen, wie sie die Wirksamkeit ihres therapeutischen Handelns im Verlauf und nach Abschluss einer Therapie überprüfen können.
Inhalte des Moduls:	• Diagnostik und Intervention bei Störungen im Erwerb von Morphologie/Syntax • Diagnostik und Intervention bei Störungen im Erwerb von Schriftsprache.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln evidenzbasiertes Wissen zur klinischen Diagnostik und Intervention bei Störungen im Erwerb von Morphologie/Syntax und Schriftsprache.
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Es besteht eine enge inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.06 und L23.08 (Sprachentwicklungsstörungen I & II). Es bestehen enge Verknüpfungen zu den Praxismodulen L23.17, L23.18 und L23.20
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Arbeitsfassung der Akkreditierung

Modul L23.09	**Neurogene Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen (I)**		
Modulverantwortung:	Bilda, Prof. Dr. Kerstin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Praktische Übung:	2		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen von neurogenen Sprach- und Sprechstörungen und verstehen, welche Folgen diese Störungen auf die Kommunikation haben. Sie kennen eine Bandbreite an aktuellen logopädierelevanten Diagnostikverfahren und deren theoretisch-wissenschaftliche Grundlage. Studierende verstehen die Begründungen und Prinzipien spezifischer therapeutischer Methoden in diesem Störungsbild und kennen das medizinisch-diagnostische Vorgehen und das spezifisch logopädisch-diagnostische Vorgehen. Studierende können das Wissen über Diagnostik bei neurogenen Sprach- und Sprechstörungen fallbezogen anwenden und beurteilen. Studierende können aktuelle wissenschaftliche Theorien aus diesen Bereichen hinsichtlich ihrer fachspezifischen logopädischen Relevanz beurteilen und anwenden.		
Inhalte des Moduls:	• Überblick über medizinische und logopädische Grundlagen, wissenschaftlichen Theorien zur Diagnostik bei neurogenen Sprach- und Sprechstörungen • Vorstellung und Anwendung standardisierter und informeller Diagnostikverfahren bei neurogenen Störungen des Sprechens und der Sprache		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Theorie und Praxis neurogener Sprach- und Sprechstörungen. Die Übung ermöglicht die Anwendung der gängigen Diagnostikverfahren bei neurogenen Sprach- und Sprechstörungen		
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet		

orbehaltlich der Akkreditierung

Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar)
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.10	**Neurogene Sprach- , Sprech- und Schluckstörungen (II)**		
Modulverantwortung:	Bilda, Prof. Dr. Kerstin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Praktische Übung:	2		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende können für neurogene Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen die Therapiemethoden individuell auf den Patienten anwenden. Sie können aktuelle wissenschaftliche Theorien & Erkenntnisse und Vorgehensweisen aus dem Bereich neurogener Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen hinsichtlich ihrer fachspezifischen logopädischen Relevanz beurteilen und anwenden. Studierende sind in der Lage, sich zu diesen Themenkomplexen fachlich und interdisziplinär mit Therapeut*innen und Mediziner*innen auszutauschen.		
Inhalte des Moduls:	• Überblick über die wissenschaftlichen Grundlagen und Theorien für die Intervention bei neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen • Vorstellung und Anwendung der Therapieansätze und Therapiemethoden bei neurogenen Störungen des Sprechens, der Sprache und des Schluckens.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen theoretischen Überblick über Theorien, Modelle und Verfahren für die Intervention bei neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen Die Übung ermöglicht die Anwendung der Theorie anhand von Fallbeispielen und Rollenspielen.		
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen.		

vorbehaltlich der A

	Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar)
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich Modulierung

Modul L23.11	**Kommunikationsstörungen**		
Modulverantwortung:	Dohmen, Prof. Dr. Andrea		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen sowohl im Bereich Redeflussstörungen („Stottern“ und „Poltern“) als auch im Bereich pragmatisch-kommunikative Störungen bei Kindern das Erscheinungsbild (Symptome und Entwicklungsverläufe) sowie die fachspezifischen Termini, Definitionen und Klassifikationsschemata. Sie kennen relevante Diagnostikverfahren zur Erfassung und Bewertung der Symptomatik sowie verschiedene publizierte Ansätze, Konzepte und Methoden zur Therapie des Störungsbildes (theoretische Grundlagen, Ziele, Zielgruppen, Aufbau, Durchführung, Evidenzen der Wirksamkeit). In beiden Bereichen können Studierende hypothesengeleitet relevante Diagnostikverfahren auswählen und durchführen, um das individuelle logopädische Störungsbild zu erfassen. Sie sind in der Lage, die erhobene logopädische Diagnose hinsichtlich der Therapierelevanz und der Störungsschwerpunkte zu interpretieren, relevante		

	Interventionsziele zu identifizieren und geeignete Therapieansätze/-konzepte/-methoden auszuwählen. Im Sinne des Clinical Reasonings berücksichtigen sie hierbei wissenschaftliche Evidenzen und die individuellen Lebenssituation eines Patienten und reflektieren kritisch die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Therapieansätze/-konzepte/-methoden (Clinical Reasoning).
Inhalte des Moduls:	• Logopädische Diagnostik und Intervention bei Kindern mit pragmatisch-kommunikativen Störungen. • Logopädische Diagnostik und Intervention bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Störungen des Redeflusses
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln evidenzbasiertes Wissen zur klinischen Diagnostik und Intervention bei Redeflussstörungen und pragmatisch-kommunikativen Störungen bei Kindern. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers die selbständige Anwendung dieses Wissens, z.B. im Rahmen von Transferaufgaben und Falldarstellungen.
Lernformen:	Vorlesungen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das im Modul erworbene Wissen und die Fertigkeiten sind Kernkompetenzen für logopädische Diagnostik und Interventionen. Es besteht eine inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.05, L23.06 und L23.08 (Sprachentwicklungsstörungen I, II, III).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Vorbehaltlich Akkreditierung

Modul L23.12	**Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (I)** **Schwerpunkt: Schriftliche Prüfungen**	
Modulverantwortung:	Glückselig, Steffen	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls:		**Fachsemester:**

ein Semester / jährlich			6. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 180
Vorlesung:	4		
Praktische Übung:	2		
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP) Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP)		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	In Vorbereitung auf die schriftlichen Staatlichen Prüfungen verfügen Studierende über ein profundes Wissen und Verständnis der in der LogAPro spezifizierten Inhalte zu Neurologie und Psychiatrie, sowie zu logopädisch relevanten Dimensionen psychotherapeutischer Verfahren. Ebenso verfügen Studierende über ein profundes Wissen und Verständnis zur (Päd-) Audiologie und Phoniatrie, sowie von logopädisch relevanten Aspekten im Bereich der Atem- und Stimmstörungen. Studierende verstehen die Grundlagen der Genese von Gesundheitsproblemen und Funktionsstörungen in diesen Fachgebieten. Zusammenhänge relevanter Gesundheitsprobleme mit ihren logopädisch bedeutsamen Krankheitsfolgen sind den Studierenden bekannt. Studierende verstehen als kritisch reflektierende Praktiker*innen die klinischen Herangehensweisen in diesen Gebieten und die logopädischen Verantwortungen im Rahmen der Behandlung von Patient*innen mit neurologischen, psychiatrischen, (päd-) audiologisch und phoniatrisch bedingten Gesundheitsproblemen. Sie verstehen ihre professionellen Rollen und Grenzen in Bezug zu diesen Fachgebieten und kennen grundsätzliche berufe- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen für die Logopädie. Studierende können das Wissen und die Erkenntnisse über neurologische, psychiatrische (päd-)audiologische und phoniatrische Gesundheitsprobleme und Behandlungsansätze in Beziehung zum logopädischen Handeln setzen. Studierende verfügen über vertieftes Wissen im Bereich Audiometrie und stellen Bezüge zum logopädischen Arbeiten her. Studierende kennen audiometrische Verfahren und können diese exemplarisch anwenden (Tonschwellen- und Sprachaudiometrie). Sie sind befähigt, neurologische, psychiatrische, neuropsychologische (päd-)audiologische und phoniatrische Herangehensweisen nachzuvollziehen, fallbezogen kritisch zu reflektieren und die logopädische Perspektive in interdisziplinäre klinische Settings		

vorbehaltlich der Akkreditierung

	einzubringen. Sie sind in der Lage, professionelle Rollen, Überschneidungen und Grenzen zwischen den Fachgebieten zu berücksichtigen, insbesondere auch unter Beachtung konkreter beruferechtlicher Rahmenbedingungen, bspw. in der Zusammenarbeit mit überweisenden Mediziner*innen oder in interdisziplinären klinischen Teamstrukturen.
Inhalte des Moduls:	• Repetitorische Aktualisierung von neurologischen, psychiatrischen, neuropsychologischen, (päd-) audiologischen und phoniatrischen Grundlagen in Vorbereitung auf die schriftlichen Staatlichen Prüfungen • Generelle Herangehensweisen in diesen Fachgebieten im Rahmen von Diagnostik & Therapie spezifischer Gesundheitsprobleme und Krankheitsfolgen • Fallbezogene kritische Reflektion interdisziplinärer Behandlungskontexte • Logopädisch besonders relevante Aspekte von Berufe- und Sozialrecht • Überblick über audiometrische Verfahren und exemplarische Anwendung von subjektiven Verfahren
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen geben einen vertiefenden und repetitorischen Überblick über neurologische, psychiatrische und neuropsychologische (päd-)audiologische, HNO-medizinische und bereichsspezifische logopädische Wissensbestände sowie über berufsgesetzliche Zusammenhänge. Die Praktischen Übungen ermöglichen ICD- und ICF-basiert die Anwendung des Wissens auf logopädische Fallbeispiele.
Lernformen:	Vorlesungen zur Vermittlung von Fachkenntnissen zur thematischen Vorbereitung auf die schriftlichen Staatlichen Prüfungen, mit deutlich überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson Praktische Übung zur Anwendung von thematischen Wissensbeständen auf logopädische Fallbeispiele in Vorbereitung auf die schriftlichen S.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Klausur (450 Minuten) 3 Teilleistungen inkl. Gewichtung; 1. Teilleistung = 180 Minuten (50% gewichtet), 2. Teilleistung = 135 Minuten (25% gewichtet), 3. Teilleistung = 135 Minuten (25% gewichtet) Prüfungsfächer: Logopädie und Phoniatrie (HNO, Neurologie), Neurologie und Psychiatrie, (Päd)Audiologie, Berufs- und Gesetzeskunde Staatliche Prüfung gemäß LogAPrO
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul baut auf den bereits vermittelten Inhalten der Module der fachspezifischen Theorie auf.

Vorbehaltlich Akkreditierung

	Es besteht eine enge inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.13 und L23.21 (Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen II & III).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.13	**Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (II); Schwerpunkt: Mündliche Prüfungen**		
Modulverantwortung:	Dohmen, Prof. Dr. Andrea & Meyer, Elisabeth		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	3		
Praktische Übung:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	• Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP) • Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP)		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende verfügen über ein profundes Wissen und Verständnis der in der LogAPro spezifizierten Inhalte in den Bereichen Phoniatrie/HNO, Logopädie, Linguistik, Pädagogik und Psychologie sowie ein tiefgreifendes Verständnis des interdisziplinären Charakters logopädischen Handelns an der Schnittstelle zu benachbarten Disziplinen wie Medizin, Psychologie, Pädagogik und Linguistik. Sie sind in der Lage, ihr Wissen in diesen Bereichen im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers anzuwenden, z.B. im Rahmen von Transferaufgaben und Falldarstellungen.		
Inhalte des Moduls:	Die Modulinhalte ergeben sich aus den Vorgaben der LogAPrO für die mündlichen staatlichen Prüfungen. Gegenstand der Prüfung sind die Bereiche: • Phoniatrie/HNO • Logopädie • Linguistik • Pädagogik • Psychologie		

vorbehaltlich der Prüfung

	Dementsprechend werden im Rahmen dieses Moduls fachspezifische prüfungsrelevante Inhalte repetiert, vertieft und angewandt.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen wiederholen und vertiefen fachspezifische Inhalte in Vorbereitung auf die staatliche mündliche Prüfung nach LogAPrO. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers die selbständige Anwendung dieses Wissens, z.B. im Rahmen von Transferaufgaben und Falldarstellungen.
Lernformen:	Vorlesungen mit überwiegendem aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder dem Beantworten von Rückfragen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (60 Minuten) Zwei Teilleistungen inkl. Gewichtung; 1. Teilleistung = 30 Minuten zzgl. 10 Minuten Vorbereitungszeit (zweifach gewichtet), 2. Teilleistung = 30 Minuten zzgl. 30 Minuten Vorbereitungszeit (einfach gewichtet) Prüfungsfächer: Phoniatrie/HNO, Logopädie, Linguistik, Pädagogik und Psychologie Staatliche Prüfung gemäß LogAPrO
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul baut auf den bereits vermittelten Inhalten der Module der fachspezifischen Theorie auf. Es besteht eine inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.12 und L23.21 (Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen I & III).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich der Genehmigung

3. Bachelorthesis & Kolloquium

L 23.14	**Bachelorthesis & Kolloquium**	
Modulverantwortung:	Bilda, Prof. Dr. Kerstin	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Qualifikationsstufe:** Bachelor
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 15 davon 11 CP Thesis davon 4 CP Kolloquium	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 450	**Sprache:** deutsch/englisch
Kontaktzeit (in SWS): 8	Präsenz	**Selbststudium (in Std.): 330**
Kolloquium	8	
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung: Bestandene Modulprüfung des Moduls GWK23.01 und 23.04 sowie mindestens 150 CP gem. § 3 FSB	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende sind befähigt, Informationen zu analysieren und geeignete Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Informationen aus unterschiedlichen Quellen synthetisieren, um geeignete Handlungen und Maßnahmen zur Beantwortung einer Frage zu entwickeln. Sie können unabhängig und selbstständig arbeiten und kreative und neuartige Lösungen in neuen Situationen erarbeiten und wissenschaftlich ausformulieren. Studierende können den wichtigsten Faktor eines Problems identifizieren und mögliche Lösungen vorschlagen/umsetzen. Sie sind in der Lage, die Effektivität von logopädisch bedeutsamen Interventionen und Maßnahmen zu evaluieren. Studierende können eine Recherche der wissenschaftlichen Literatur zu logopädisch relevanten Fragestellungen durchführen, um Antworten auf Forschungsfragen zu erarbeiten. Studierende können unter Anwendung unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Methoden Daten sammeln, analysieren und interpretieren. Sie können wissenschaftlich schreiben und eine Arbeit gemäß wissenschaftlichen Standards verfassen.	
Inhalte des Moduls:	• Wissenschaftliche Recherche und Reviewformate • Überblick über Forschungsmethoden • Formulierung von Forschungsfragen • Evaluation und Methoden der Datenauswertung • Analyse, Synthese und Diskussion von Forschungsergebnissen • Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten gem. wissenschaftlicher Standards	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Bachelorkolloquien beinhalten einen Journal Club, vertiefen die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und entwickeln das wissenschaftliche Schreiben weiter. Im Rahmen der fachspezifischen Kolloquien werden Studierende in der Bearbeitung ihrer Bachelor-Arbeit begleitet und unterstützt.	

vorbehaltlich der Akkreditie

Lernformen:	Kolloquium zum fachlichen Austausch zur Bachelor-Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit bzw. im größeren Plenum.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Unbenotete schriftliche Studienleistung in Form einer kurzen Skizze zur Planung der Bachelor-Arbeit Bachelor-Arbeit (Bearbeitungszeit 12 Wochen; Umfang: 30-50 Seiten (ohne Anhang); Note dieser Modulprüfung geht in das Bachelor-Zeugnis mit einer Gewichtung von 2 ein)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar)
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich der Akkreditierung

4. Module der praktischen Studienphase

Modul L23.15	**Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (I)**	
Modulverantwortung:	Bosch, Eva Ulrike	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit in SWS: 9		
Praktische Übung:	7	
Seminar:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	270	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	135	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende können ihr erworbenes Wissen über logopädisch relevante Grundlagen der Bezugswissenschaften Linguistik, Kommunikationswissenschaft und Phonetik praktisch in Transferaufgaben und Falldarstellungen anwenden und mit logopädischem Handeln verknüpfen. Mithilfe des Transkriptionssystems IPA können sie phonologische und phonetische Transkriptionen erstellen. Im Bereich „Berufsbezogene Selbsterfahrung“ können Studierende Inhalte mithilfe medialer Präsentationen vor Zuhörer*innen präsentieren und lernen, sich anhand von Kriterien selbst einzuschätzen; ein wesentliches Kriterium ist ihre eigene Stimme. Die Anforderungen an die eigene Stimme und Aussprache in der logopädischen Behandlung können sie selbständig wahrnehmen und präventiv Techniken zur Stimmhygiene einsetzen. Zudem sind sie in der Lage, das soziale Rollen-Konzept auf die logopädische Intervention zu übertragen.	
Inhalte des Moduls:	• Anwendung bezugswissenschaftlicher Grundlagen (insbesondere Linguistik, Kommunikationswissenschaft und Phonetik) • Praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen sozialen Rollen in der logopädischen Intervention • Übungen zum Präsentieren, zum eigenen Sprechen und dessen differenzierter Wahrnehmung und zum Feedback	

vorbehaltlich der Akr

Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare ermöglichen die fachspezifische Vertiefung und Anwendung methodischer Grundlagen für die logopädische Behandlung. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis Transfers die selbständige Anwendung des erworbenen Wissens. Zudem üben Studierende die Umsetzung, Anwendung und Reflektion der Rolle als Therapeut*in sowie die besonderen Anforderungen an Logopäd*innen in der logopädischen Berufspraxis.
Lernformen:	Seminare zur fachspezifischen Vertiefung und Anwendung von Wissen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung und Selbsterfahrung des erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (45 Minuten inklusive 30 Minuten Vorbereitungszeit) Bewertung: Bestanden/nicht bestanden
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul ist inhaltlich eng mit den Modulen L23.01 und L23.16 verzahnt. Es vertieft für die Logopädie wesentliche sprachwissenschaftliche, kommunikationswissenschaftliche und phonetische Grundlagen.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modulhandbuch der Akkreditierung

Modul L23.16	**Praxis – Methodische Grundlagen der logopädischen Behandlung (II)**	
Modulverantwortung:	Bosch, Eva Ulrike	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 7		
Seminar:	1	
Praktische Übung:	6	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	270	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	165	

Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen unabhängig von spezifischen logopädischen Zielgruppen und Störungsbildern die methodischen Grundlagen der logopädisch-klinischen Behandlung in den Bereichen logopädische Methodologie und sprecherisch-kommunikative Fähigkeiten/Fertigkeiten. Im Bereich der logopädischen Methodologie verfügen Studierende über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Prozesse der logopädischen Differenzialdiagnostik sowie der Planung, Durchführung, Reflektion, Evaluation, Dokumentation und Befundung der logopädischen Intervention. Sie kennen und verstehen die Konzepte der Evidenzbasierten Praxis und des Clinical Reasonings und ihren Bezug zur logopädisch-klinischen Behandlung sowie den grundlegenden Aufbau und die Funktion unterschiedlicher Klassifikationssysteme von Gesundheit und Krankheit und ihren Bezug zum logopädischen Handeln (z.B. ICD, ICF, DSM, AWMF-Leitlinien, Heilmittelrichtlinien). Sie können exemplarisch logopädische Diagnostikverfahren methodisch quantitativ und qualitativ auswerten und interpretieren sowie ihr Wissen über die Methoden der logopädischen Interventionsplanung, -durchführung, -evaluation und -dokumentation in Transferaufgaben und Fallbeispielen anwenden. Funktionen und Vor- und Nachteile unterschiedlicher Klassifikationssysteme reflektieren sie kritisch und setzen diese in Beziehung zur logopädischen Behandlung. Im Bereich der sprecherisch-kommunikativen Fähigkeiten/Fertigkeiten verfügen Studierende über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der wechselseitigen Abhängigkeiten von Stimme, Körperhaltung, Körperspannung, Atmung, Artikulation, prosodischen Merkmalen und Elementen kommunikativer Situationen. Sie kennen Übungen in den Funktionskreisen Körperhaltung, Körperspannung, Atmung, Stimmgebung, Artikulation und Prosodie und verstehen die Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen auf die menschliche Kommunikation. Sie haben eine (weitgehend) funktionale Körperhaltung, Körperspannung, Atmung, Stimmgebung und korrekte Artikulation und sind in der Lage, ihre eigenen sprecherisch-kommunikativen Fähigkeiten/Fertigkeiten anhand fachlicher Kriterien zu beurteilen. Sie können Übungen zu den oben genannten Funktionskreisen selbst korrekt ausführen, die Ausführung dieser Übungen bei anderen Personen anleiten und beurteilen sowie verständliche und einfühlsame Rückmeldungen geben. Sie können eine Beziehung zu Patient*innen aufbauen sowie lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächstechniken anwenden und diese Techniken an die spezifischen Anforderungen der Kommunikation mit Menschen

vorbehaltlich der Akkreditierung

	verschiedener kommunikativer Beeinträchtigungen adaptieren. Ihr eigenes kommunikatives Handeln reflektieren sie kritisch und begreifen sich selbst als verantwortlich für das Gelingen kommunikativer Situationen.
Inhalte des Moduls:	Das Modul vermittelt unabhängig von spezifischen logopädischen Zielgruppen und Störungsbildern methodische Grundlagen der logopädisch-klinischen Behandlung in den Bereichen logopädische Methodologie und sprecherisch-kommunikative Fähigkeiten/Fertigkeiten.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Das Seminar ermöglicht die fachspezifische Vertiefung und Anwendung methodischer Grundlagen für die logopädische Diagnostik und Intervention. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis Transfers die selbständige Anwendung des methodischen Wissens. Zudem üben Studierende im Rahmen der Praktischen Übungen die Umsetzung, Anwendung und Reflektion von sprecherisch-kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten der logopädischen Berufspraxis.
Lernformen:	Seminar zur fachspezifischen Vertiefung und Anwendung von Wissen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung und Selbsterfahrung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung/Performanz (45 Minuten, inkl. 30 Minuten Vorbereitungszeit) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul vermittelt unabhängig von logopädischen Zielgruppen und Störungsbildern die methodischen Grundlagen für die logopädisch-klinische Behandlung. Dies ist die methodische Basis für die störungsspezifische Ausdifferenzierung des fachspezifischen theoretischen und praktischen logopädischen Wissens und Könnens in weiterführenden Semestern. Das Modul ist inhaltlich eng mit den Modulen L23.05 bis L23.11 (fachspezifische Theorie) sowie L23.15 und L23.17 bis L23.20 (fachspezifische Praxis) verzahnt.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehalten der Akk

Modul L23.17	**Praxis – Logopädische Diagnostik**	
Modulverantwortung:	Costard, Prof. Dr. Sylvia	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 8		
Praktische Übung:	8	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	180	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	60	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die theoretischen Grundlagen und die Anwendung, Auswertung und Interpretation der modellgeleiteten Diagnostik über die Lebensspanne. Studierende kennen diagnostische logopädische Falldarstellungen aus dem Kinder- und Jugendbereich und sie verstehen die Begründungen und Prinzipien für die fallbezogene Auswahl logopädisch relevanter Diagnostikmethoden, -verfahren und -materialien. Sie verstehen die für die Diagnostik relevanten Vorbefunde, z.B. aus der Logopädie, Medizin, Ergotherapie. Sie kennen bei logopädischen Störungsbildern, z.B. mit neuropädiatrischem Hintergrund, den für die logopädische Diagnostik relevanten theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrund und das medizinisch-diagnostische Vorgehen. Studierende können zu logopädischen Fällen aus dem Kinder- und Jugendbereich ICF-basiert und theoriegeleitet logopädische Diagnostikmethoden und -verfahren auswählen und bei der Beobachtung oder eigenständigen Durchführung einer Diagnostik eine Verknüpfung mit der theoretischen Wissensbasis herstellen (Theorie-Praxis-Transfer). Das Ergebnis der Diagnostik können Studierende in Bezug auf Therapierelevanz, Schweregrad und Schwerpunktbereiche der Störung interpretieren und aus den erhobenen Daten passende Therapieziele, Präventionsmaßnahmen und /oder sonstige Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ableiten und logopädische Befunde verfassen. Bei der Therapiezielableitung können Studierende die Untersuchungsergebnisse mit anderen relevanten Informationen verknüpfen, Patienten- und Zielgruppenpräferenzen sowie den	

vorbehaltlich der Akkre

	Einfluss unterschiedlicher Situationen, Umweltfaktoren und Kontexte bewerten und berücksichtigen. Bei der Durchführung der Diagnostik und in diagnostischen Fallbesprechungen zeigen Studierende Empathie gegenüber Patient*innen und Kolleg*innen, sind selbstkritisch und reflektieren ihre Handlungen. Sie können den wichtigsten Faktor eines Problems identifizieren und mögliche Lösungen vorschlagen und umsetzen.
Inhalte des Moduls:	• Modellgeleitete Diagnostik über die Lebensspanne • Diagnostik und Therapiezielableitung im Kindes- und Jugendalter
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Praktische Übung ermöglicht die selbstständige Anwendung diagnostischen Wissens im Kinderbereich.
Lernformen:	Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung ausgewählter logopädischer Diagnostikverfahren inkl. kritischer Reflexion. Es bestehen enge Verknüpfungen zu den Praxismodulen L23.18 und L23.20.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Vorbehaltlich der Akkreditierung

Modul L23.18	**Praxis – Logopädische Intervention**	
Modulverantwortung:	Costard, Prof. Sylvia	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		
Praktische Übung:	2	
Seminar:	4	

Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	180	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	90	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen logopädisch-therapeutische Falldarstellungen aus den Bereichen Kindersprache, Neurorehabilitation und Phoniatrie und verstehen die Begründungen und Prinzipien für die fallbezogene Auswahl logopädisch relevanter Therapieansätze, -methoden und –materialien. Bei Störungsbildern mit z.B. neurologischer, neuropädiatrischer Ätiologie oder einer Ätiologie aus dem Bereich Phoniatrie verstehen sie den für die logopädische Therapie relevanten theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrund, das medizinisch-therapeutische Vorgehen und die Möglichkeiten der logopädischen und medizinischen Versorgung. Studierende können ihre Einblicke in therapeutische Falldarstellungen und logopädische Therapien vertiefen und ihr eigenes therapeutisches Handeln erproben. Sie können zu Falldarstellungen oder Fällen logopädische Therapien planen und umsetzen. ICF-orientiert und unter Berücksichtigung relevanter Vorinformationen, Zielgruppenpräferenzen, Umweltfaktoren und Kontexten können sie logopädische Therapieansätze, -methoden und -materialien auswählen und das ausgewählte Vorgehen in Interventions-, Intervall- und Detailzielplanungen umsetzen. Sie können ihr theoretisches und therapeutisches Wissen mit dem praktischen Handeln in den beobachteten oder selbst unter Supervision durchgeführten Therapien verknüpfen (Theorie-Praxis-Transfer) und ihr eigenes therapeutisches Verhalten reflektieren. Bei der Durchführung der Therapie und in Fallbesprechungen zeigen Studierende Empathie gegenüber Klient*innen und Kolleg*innen, sind selbstkritisch und reflektieren ihre Handlungen. Studierende können den wichtigsten Faktor eines Problems identifizieren und mögliche Lösungen vorschlagen und umsetzen.	
Inhalte des Moduls:	• Therapiezielableitung aus der Diagnostik über die Lebensspanne • Planung von Therapien aus den Bereichen Kindersprache, Neurorehabilitation, Phoniatrie • Vertiefende Einblicke und Aktivitäten in therapeutische Falldarstellungen und logopädische Therapien	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare ermöglichen die fachspezifische Vertiefung und Anwendung.	

vorbehaltlich der Akkreditierung

	Die Praktischen Übungen ermöglichen die selbstständige Anwendung therapeutischen Wissens über vertiefende anwendungsbezogene Übungen und Falldarstellungen.
Lernformen:	Seminare zur fachspezifischen Vertiefung und Anwendung von Wissen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit, Umfang: max. 20 Seiten (ohne Anhang) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Seminare und praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung ausgewählter logopädischer Therapieverfahren inkl. kritischer Reflexion sowie zum Bereich der Phoniatrie. Es bestehen enge Verknüpfungen zu den Praxismodulen L23.17 und L23.20.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Stand der Akkreditierung

Modul L23.19	**Praxis - Neuropsychologisch orientierte Diagnostik und Intervention**	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Sascha Sommer	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester/ jährlich		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		
Seminar:	4	
Praktische Übung:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	180	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	90	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende verfügen über vertieftes Wissen an der Schnittstelle zur Neuropsychologie. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Strukturen des Gehirns und logopädisch relevanten Funktionen bzw. Hirnleistungen, die insbesondere Sprache und Sprechen zugrunde liegen. Sie können theoretische Modelle zur Beschreibung kognitiver (Teil-) Systeme nachvollziehen. Studierende kennen die Entstehungsbedingungen von Kognitiven Kommunikationsstörungen attentionaler, mnestischer und exekutiver Genese und verstehen, welche konkreten logopädisch relevanten Beeinträchtigungen und Behandlungsbedarfe mit diesen Störungen einhergehen. Studierende verstehen ausgewählte Verfahren zur Diagnostik und Therapie von logopädisch besonders relevanten kognitiven Leistungen. Sie können Testverfahren zur orientierenden Überprüfung kognitiver Leistungen sowie therapeutische Vorgehensweisen fallbezogen auswählen und anwenden. Studierende verstehen ihre professionelle logopädische Rolle im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit zur Behandlung kognitiv-sprachlicher Störungen, vor allem im Verhältnis zu Neuropsycholog*innen, Ergotherapeut*innen und Mediziner*innen. Ist eine vertiefende neuropsychologische Diagnostik und/oder Therapie erforderlich, können sie qualifiziert an neuropsychologische und / oder neuropsychiatrische Fachpersonen verweisen bzw. weiterleiten. Studierende sind dabei in der Lage, die logopädische Perspektive auf kognitiv-sprachliche Störungen qualifiziert zu kommunizieren und zu vertreten. Weiterhin sind sie in der Lage, Patient*innen und/oder ihren Bezugspersonen die Zusammenhänge zwischen kognitiven und sprachlichen Leistungen in einer verständlichen Art und Weise zu vermitteln. Sie können qualifiziert beraten und Empfehlungen für selbstgesteuertes kognitiv-sprachliches Training geben.
Inhalte des Moduls:	• Vertiefung der Bezüge zwischen Logopädie und Neuropsychologie • Einführung in ausgewählte diagnostische und therapeutische Verfahren für Kognitive Kommunikationsstörungen • Anwendung ausgewählter diagnostischer und therapeutischer Verfahren für Kognitive Kommunikationsstörungen • Interdisziplinäre Zusammenarbeit und patient*innengerichtete Kommunikation im Kontext kognitiv-sprachlicher Beeinträchtigungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar zur inhaltlichen Vertiefung und Einführung ausgewählter Test- und Therapieverfahren; die praktische Einbeziehung der Studierenden ist durch intensive Mitarbeit gewährleistet; Fach-, Methoden- und Sozial- bzw. Beratungskompetenzen werden vermittelt.

vorbehaltlich der Akkreditierung

	Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung ausgewählter neuropsychologischer Diagnostika und Therapieverfahren inkl. kritischer Reflexion in interdisziplinären Zusammenhängen.
Lernformen:	Seminare zur Vertiefung und Anwendung neuropsychologisch orientierter Diagnostik, Therapie und Beratung. Praktische Übungen zu neuropsychologisch orientierter Diagnostik, Intervention und Beratung anhand neuropsychiatrischer und geriatrischer Patient*innen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul befähigt im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers zur kritisch reflektierten Anwendung ausgewählter Verfahren zum Assessment kognitiver Basisleistungen sowie zur Integration neuropsychologisch orientierter Verfahrensweisen in die logopädische Praxis. Es baut insbesondere auf die Module L23.03 und L23.07 auf.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

ehmlich der Akkreditier

Modul L23.20	**Praxis – Praxissemester**		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Kerstin Bilda		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 5. Semester
Credit Points (CP): 30	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 900		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 8	Präsenz	eVeranstaltung	
Seminar:	2		
Vorlesung:		1	
Praktische Übung:	5		
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	900		

Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	90	
Kooperationseinrichtung:	690	
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung: Bestandene Modulprüfungen der fachspezifischen Module des 1.+2. Semesters (L23.01, L23.02, L23.15, L23.03, L23.04, L23.16) sowie L23.17 Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung: Bestandene Modulprüfungen der fachspezifischen Module des 1.+2. Semesters (L23.01, L23.02, L23.15, L23.03, L23.04, L23.16) sowie L23.17	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende können einen logopädischen Diagnostikprozess planen und leiten, logopädische Störungsbilder befunden, diagnostizieren und intervenieren. Sie sind in der Lage, den Einfluss unterschiedlicher Situationen, Umweltfaktoren und Kontexte auf das Problem des*der Klient*in zu identifizieren. Sie können Ergebnisse und Informationen aus dem Befundprozess integrieren, genau analysieren und interpretieren sowie mündliche und schriftliche Berichte der Befundergebnisse und des Interventionsverlaufs verfassen. Sie sind befähigt, Ziele für den logopädischen Therapieprozess zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten. Sie können das jeweilige logopädische Störungsbild und mögliche Krankheits- und Entwicklungsverläufe auf den Einzelfall transferieren. Sie sind in der Lage, die Compliance und Therapiemotivation fortlaufend zu erhalten und zu fördern. Sie können im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers aktuelle wissenschaftliche Modelle und Theorien hinsichtlich ihrer Relevanz beurteilen und in der logopädischen Praxis umsetzen. Im Rahmen der Interventionsplanung und -durchführung können sie die wichtigsten Faktoren eines Problems identifizieren und Lösungen erarbeiten und umsetzen. Sie sind in der Lage, angemessene und effektive Interventionen unter Einbeziehung von Schlüsselpersonen aus dem Umfeld von Klient*innen auszuwählen. Sie können einen Inventionsplan erstellen und fortlaufend anpassen. Sie sind befähigt, geeignete Interventionstechniken/-methoden einzusetzen, unter Einbeziehung nötiger Materialien und Instrumente. Sie treffen begründete Entscheidungen bei der Auswahl von Techniken, Interventionen oder Prozeduren, sie können sie weiterführen, anpassen oder beenden und diese Entscheidungen und Begründungen ordnungsgemäß protokollieren und den Interventionsverlauf dokumentieren. Im Kontext der professionellen Kommunikation und berufsbezogenen Selbsterfahrung nehmen sie Patient*innen- / Zielgruppenpräferenzen stets wahr, können sie bewerten und flexibel berücksichtigen. Sie zeigen ein ehrliches, ernsthaftes und zuverlässiges Verhalten. Sie	

vorbehaltlich der Akkreditierung

	zeigen Empathie gegenüber Klient*innen und Kolleg*innen, sind selbstkritisch und können die eigenen Handlungen reflektieren.
Inhalte des Moduls:	Das Modul vermittelt diagnostisch-therapeutische Inhalte und ermöglicht die selbständige Anwendung dieser Inhalte.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare und das eSeminar ermöglichen die fachspezifische Vertiefung und praktische Anwendung des diagnostisch-therapeutischen Wissens für die logopädische Diagnostik und Intervention. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis Transfers die selbständige Anwendung des diagnostisch-therapeutischen Wissens, z.B. im Rahmen von Transferaufgaben und Falldarstellungen. Zudem üben Studierende im Rahmen der Praktischen Übungen die Umsetzung, Anwendung und Reflektion von sprecherisch-kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten der logopädischen Berufspraxis. Die externen Praktika ermöglichen die Vertiefung und selbständige Anwendung aller bis dahin durchlaufenen Inhalte in klinischen Einrichtungen und logopädischen Praxen.
Lernformen:	Seminare zur fachspezifischen Vertiefung und Anwendung von Wissen und Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer). Um allen Studierenden eine Teilnahme in Präsenz zu ermöglichen, finden die Seminare und Praktischen Übungen in diesem Modul in Blockwochen am Anfang und am Ende des Semesters statt. Das eSeminar findet elektronisch statt, da die klinischen Einrichtungen/Praxen der Kooperationspartner in der Regel in unterschiedlichen geografischen Regionen Deutschlands verortet sind. Externe Praktika der Studierenden in kooperierenden klinischen Einrichtungen/Praxen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (12 Wochen Bearbeitungszeit, Umfang: max. 20 Seiten (ohne Anhang)) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Praxissemester baut auf allen vorhergehenden Veranstaltungen auf und bereitet insbesondere auf die praktischen staatlichen Prüfungen vor (Modul L23.21).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul L23.21	**Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen (III); Schwerpunkt: Praktische Prüfungen**	
Modulverantwortung:	Dohmen, Prof. Dr. Andrea & Meyer, Elisabeth	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 5		
Seminar:	3	
Praktische Übung:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.):	180	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	105	
Teilnahme-voraussetzungen:	• Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP) • Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung: Bestandene Modulprüfungen einschließlich des 5. Semesters (150 CP)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende verfügen über ein profundes Wissen und Verständnis der in der LogAPro spezifizierten Inhalte zur klinischen logopädischen Diagnostik und Intervention in unterschiedlichen logopädischen Störungsbildern. Sie kennen und verstehen die Konzepte der Evidenzbasierten Praxis und des Clinical Reasonings und verfügen über ein tiefgreifendes Verständnis im Bereich der logopädischen Methodologie. Zudem kennen und verstehen sie die Wirkungsebenen gesprochener Sprache basierend auf den Funktionskreisen des Sprechens. Studierende können selbstständig unbekannte und bekannte Patient*innen mit unterschiedlichen logopädischen Störungsbildern logopädisch-klinisch diagnostizieren und therapieren. Hierzu gehören die Prozesse der Differenzialdiagnostik, Interventionsplanung, Durchführung einer Intervention, Reflektion einer Intervention, Evaluation einer Intervention und Dokumentation (Verlaufsdiagnostik und Befundung). Die logopädische Behandlung erfolgt theorie- und modellgeleitet unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Evidenzen und der individuellen Lebenssituation einer Patientin / eines Patienten. Studierende verfügen über umfangreiche sprecherische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten und können diese situativ flexibel und reflektiert in den Teilbereichen des therapeutischen Prozesses, insbesondere in der Arbeit mit	

vorbehaltlich der Akkr

	Patient*innen mit unterschiedlichen individuellen Störungsbilden und Lebenssituationen, anwenden.
Inhalte des Moduls:	Die Modulinhalte ergeben sich aus den Vorgaben der LogAPrO für die staatlichen praktischen Prüfungen. Gegenstand der Prüfung ist die selbstständige klinisch-praktische Planung, Durchführung, Dokumentation, Evaluation und Reflektion der logopädischen Diagnostik und Intervention in unterschiedlichen logopädischen Störungsbildern bei unbekannten und bekannten Patient*innen unter Berücksichtigung der Konzepte der Evidenzbasierten Praxis und des Clinical Reasonings. Entsprechend werden im Rahmen dieses Moduls prüfungsrelevante Inhalte der Module L23.15 bis L23.20 (fachspezifische Praxis) repetiert, vertieft und angewandt. Hierbei fokussiert das Modul insbesondere die folgenden Bereiche: • Logopädische Methodologie • Sprecherische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten • Falldarstellungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare ermöglichen die Vertiefung und Anwendung praktischer klinischer Inhalte in Vorbereitung auf die staatliche praktische Prüfung nach LogAPrO. Die Praktischen Übungen ermöglichen im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers die selbständige Anwendung dieses Wissens.
Lernformen:	Seminare zur fachspezifischen Vertiefung und praktischen Anwendung von Wissen. Praktische Übungen zur fallorientierten Anwendung erworbenen Wissens durch Studierende (Theorie-Praxis-Transfer).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (150 Minuten) Zwei Teilleistungen mit gleicher Gewichtung je 50%: 1. Teilleistung = 75 Minuten (30 Minuten Prüfungsbehandlung zzgl. 45 Minuten schriftlicher Reflexion), 2. Teilleistung = 75 Minuten zzgl. 120 Minuten Vorbereitungszeit (120 Minuten Vorbereitung anhand einer Patientenakte, 30 Minuten Prüfungsbehandlung zzgl. 45 Minuten schriftliche Reflexion) Staatliche Prüfung gemäß LogAPrO
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul baut auf allen vorhergehenden Veranstaltungen auf. Es besteht eine inhaltliche Verzahnung mit den Modulen L23.12 und L23.13 (Repetitorium und Vertiefung in Vorbereitung auf die Staatlichen Prüfungen I & II).
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

5. Wahlpflichtbereich

Modul L23.22-1	**Ausgewählte Aspekte der Logopädie**		
Modulverantwortung:	N.N.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden vertiefen ausgewählte aktuelle Themen der Logopädie, die sie auf ihre berufliche praktische und wissenschaftliche Tätigkeit vorbereiten. Die Themen werden theoriebasiert und mit Implikationen für das praktische logopädische Handeln vorgestellt.		
Inhalte des Moduls:	Mögliche Themen in diesem Wahlangebot des Wahlpflichtmoduls sind • logopädische Fallbeschreibungen, • Vorstellung ausgewählter logopädischer Störungsbilder, • zentrale Diagnostik-, Therapieansätze und -materialien, die in Bezug auf ihren theoretischen Hintergrund und / oder die praktische Umsetzung vertiefend vorgestellt werden, • innovative logopädische Diagnostik- und Therapieansätze, -konzepte und -materialien, • Studien zur Wirksamkeit diagnostischer und therapeutischer Ansätze und Methoden zu ausgewählten logopädischen Störungsbildern sowie • Möglichkeiten der interdisziplinären und interprofessionellen Versorgung von Menschen mit ausgewählten logopädischen Störungsbildern. Eine Liste der in diesem Wahlangebot angebotenen Themen wird zu Beginn der Vorlesungszeit veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt weiterführendes, vertieftes Wissen zu ausgewählten aktuellen Themen der Logopädie		
Lernformen:	Vorlesung mit überwiegend aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder das Beantworten von Rückfragen.		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit) Bewertung: Benotet		

vorbehaltlich der Akkreditier

Leistungspunkten (CP):	
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar) Das Modul ist inhaltlich eng mit fachspezifisch-theoretischen Modulen wie L23.05, L23.06 und L23.08 sowie mit fachspezifisch-praktischen Modulen wie L23.17 und L23.18 verzahnt.
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich Akkreditierung

Modul L23.22-2	**Vielfalt der Behandlungsmethoden in der Logopädie**		
Modulverantwortung:	Bilda, Prof. Dr. Kerstin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen aktuelle und innovative logopädisch relevante Ansätze für unterschiedliche Behandlungssettings und Interventionen. Die Studierenden können aktuelle Methoden kritisch einordnen und ihre Relevanz für zukunftsweisende Behandlungsformen verstehen.		
Inhalte des Moduls:	In diesem Wahlangebot des Wahlpflichtmoduls wird ein internationaler Überblick zu neuen und zukunftsgerichteten Methoden und Versorgungskonzepten mit besonderem Potential für die Logopädie gegeben. Das Themenspektrum umfasst exemplarisch • Interventionen gestützt durch neue Gesundheitstechnologien (tiefe Hirnstimulation, Teletherapie, Verwendung von Apps, Robotik etc.), • interdisziplinäre Versorgungskonzepte, • neue Modelle der Versorgung durch ehrenamtliche Helfer*innen und/oder Beratungsschulungen von Angehörigen, • tiergestützte Therapie.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über innovative Methoden und Ansätze mit besonderem Potential für die Logopädie.		

Lernformen:	Vorlesung mit überwiegend aktivem Anteil der Lehrperson; die Einbeziehung der Studierenden erfolgt im Regelfall durch gezielte Aktivierung oder das Beantworten von Rückfragen; Einbezug von Gastreferentinnen zu ausgewählten Themen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit, Umfang: max. 20 Seiten (ohne Anhang)) Bewertung: Benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Logopädie (das Modul ist rein fachspezifisch verwendbar)
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

vorbehaltlich der Akkreditierung